

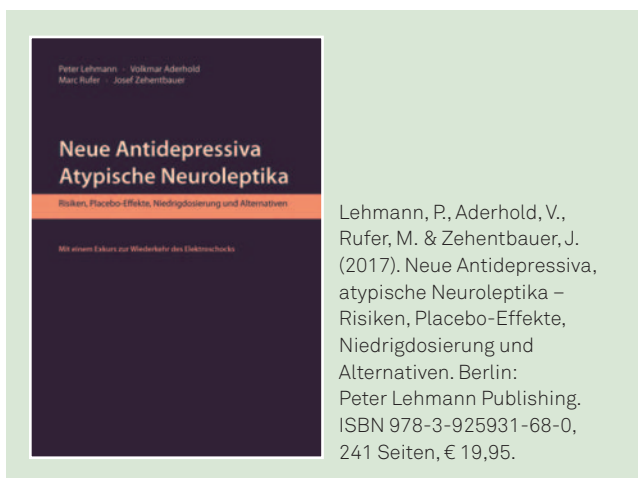
Kritische Haltung gegenüber Psychopharmaka

Hilde Schädle-Deiningер

Die Verbreitung der Diskussion um die Gabe von Neuroleptika ist vor allem auch den Autoren dieses Buches zu verdanken. Die gängige recht unkritische Haltung der professionellen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der psychosozialen Versorgung zeigt, wie wenig darüber nachgedacht wird, dass Psychopharmaka nicht die Krankheit heilen, sondern nur symptomatisch wirken. Es stellt sich zudem immer mehr heraus, dass auch die neuen Generationen von Neuroleptika und Antidepressiva den Fortschrittsglauben nicht erfüllen. In der Praxis kommen alternative Behandlungsansätze kaum zum Tragen.

Das vorliegende Buch setzt sich kritisch mit den derzeit eingesetzten medikamentösen Behandlungsverfahren auseinander und schließt auch eine differenziert-skeptische Betrachtung der Elektrokrampftherapie mit ein. Vor den angeführten Fakten, die in diesem Buch zur Sprache kommen, kann im Prinzip kein im Bereich der Psychiatrie Tätiger die Augen verschließen, sondern muss seine Haltung zu Psychopharmaka überdenken und sich den Konsequenzen stellen.

Schon zu Beginn im rechtlichen Hinweis betonen die Autoren, dass Wissen ständiger Entwicklung unterliegt und dass mit Sorgfalt der derzeitige Wissensstand überprüft wurde und in das Buch eingegangen ist. Vor diesem Hintergrund werden die Wirkungsweisen neuer Antidepressiva und atypischer Neuroleptika mit ihren Risiken, Schäden und Kontraindikationen beschrieben und dargestellt. Dabei wird den folgenden Fragen nachgegangen: Wie lassen sich entstehende Langzeitschäden frühzeitig erkennen? Bei welchen Symptomen ist die Dosis zu verringern oder sofort abzusetzen? Welche Entzugserscheinungen können beim Absetzen auftreten? Wie verfälschen Placebo-Effekte Wirksamkeitsstudien? Wie lassen sich Neuroleptika notfalls niedrig dosieren? Warum wollen Psychiater (wieder) verstärkt Elektroschocks verabrei-



chen? Welche Selbsthilfemöglichkeiten und klinischen Alternativen gibt es?

Ein Muss für alle

Am Ende des Buches befinden sich ein Psychopharmaka-Index und davor das Kapitel „Psychopharmaka absetzen“. Darin wird sehr differenziert dargelegt, warum nicht überstürzt gehandelt werden sollte, und dass dies teils ein langwieriger Prozess ist, der gut begleitet werden muss.

Das Buch ist ein Muss für alle, die im psychosozialen Handlungsfeld arbeiten, sei jedoch insbesondere den Professionellen im stationären Bereich ans Herz gelegt.



Hilde Schädle-Deiningер

schaedle-deiningер@t-online.de